

Wohnbereiche für junge pflegebedürftige Menschen und schwerstkranke Menschen

Die Tür zum neuen Erweiterungsbau der Lambertus gGmbH mit einem Wohnbereich für zehn junge pflegebedürftige Menschen im Obergeschoss und einem Wohnbereich mit zehn Plätzen für die Versorgung schwerstkranker Menschen „Palliative Care“ im Erdgeschoss stand weit offen. Nicht ohne Grund. Gemeinsam mit Gästen und Besuchern sollte feierlich die Eröffnung begangen werden. Höhepunkte waren die symbolische Schlüsselübergabe von Architekt und Aufsichtsrat Wolfgang Emonds an Marcel Ballas, Geschäftsführer der Lambertus gGmbH, und die Einsegnung der Räumlichkeiten durch Pater Anton Steinberger.

Genau vor einem Jahr fand der erste Spatenstich für den zweigeschossigen Bau mit insgesamt 900 Quadratmetern statt. „Wir haben damals angefangen zu bauen, um die Vorgabe des Wohn- und Teilhabegesetzes, das besagt, bis 2018 im gesamten Pflegeheim mindestens 80 Prozent der Plätze in Einzelzimmern vorzuhalten, zu erfüllen“, erklärte Marcel Ballas. Sein Wunsch sei es immer gewesen, auch jungen pflegebedürftigen Menschen einen Platz zu bieten. Im



Symbolische Schlüsselübergabe von Architekt Wolfgang Emonds an Marcel Ballas, Geschäftsführer der Lambertus gGmbH. Fotos: Lambertus gGmbH

Managementteam habe er diese Idee diskutiert. Schnell sei die Entscheidung gefallen, dies mit zu tragen. „Einige waren bereits so motiviert, dass sie sich bereit erklärten, in diesem Wohnbereich arbeiten zu wollen“, sagte Ballas. So sei ein Wohnbereich für zehn junge pflegebedürftige Menschen im Alter zwischen 18 und 55 Jahren als „Junge Pflege“ entstanden. Gleichzeitig gebe es im Erdgeschoss einen Wohnbereich mit zehn Plätzen für die Versorgung

schwersterkranker Menschen als „Palliative Care“. Drei Kollegen hätten die Zusatzqualifikation erworben. Zudem kooperiere man mit dem Caritasverband, der die palliative Pflege durchführe. Wolfgang Emonds habe mit seinem Team einen Bau geschaffen, bei dem alle Wünsche umgesetzt wurden, betonte Ballas. Zudem sei er innerhalb des Kostenrahmens von 2,5 Millionen Euro geblieben. Die modernen Einzelzimmer und der Wohn- und

Küchenbereich, wo Bewohner und Angehörige kochen dürften, würden sich durch ein ansprechendes Farb- und Wohnkonzept auszeichnen. Ballas bedankte sich auch bei der niederländischen Künstlerin Miriam Vleugels, die farbenfrohe Wandgemälde zu den Themen „Junge Pflege“ und „Palliative Care“ gestaltete. Sein Dank galt ebenso seinem engagierten Team, allen voran Kevin Braun, der mit der Leitung „Junge Pflege“ betraut ist, und Birgit

Steinke, die die Leitung der Palliativ-Care-Gruppe übernimmt. Mit dem Zitat von Victor Hugo „Nichts ist auf der Welt so mächtig, wie eine Idee, deren Zeit begonnen hat“, übergab er das Wort an Wolfgang Emonds, der sich bei allen Mitstreitern bedankte. Als Symbol der guten Zusammenarbeit schenkte er einen Apfelbaum, der auf dem Gelände des neuen Baus gepflanzt wird.

Im Anschluss überbrachte Bürgermeister Bernd Jansen die Glückwünsche der Stadt Hückelhoven. „Unsere Gesellschaft ändert sich und damit die Pflegeansprüche. Die Großfamilie wird zum Auslaufmodell.“ Somit werde es schwierig, pflegebedürftige alte und junge Menschen in den eigenen vier Wänden zu pflegen. Marcel Ballas sei der Initiator des Unterfangens, älteren und jungen Pflegebedürftigen in der Stadt Hückelhoven eine würdevolle Pflege anzubieten. Der Neubau füge sich homogen an die bestehende Bebauung an und zeichne sich durch viel Licht und Transparenz aus. „Man kommt hier hin und denkt sofort: Hier möchte ich hin, wenn es sein muss.“ Dies erinnere sehr an die Großfamilie, schloss Jansen. (red)